



Herzebrock-Clarholz

Gemeindehaus

Begegnungscafé öffnet Mittwoch

Herzebrock-Clarholz (gl). Das Begegnungscafé ist am Mittwoch, 2. Januar, wieder von 15.30 bis 18 Uhr geöffnet. Einheimische und in Herzebrock-Clarholz lebende geflüchtete Menschen kommen im evangelischen Gemeindehaus an der Bolandstraße zusammen. Das Team um Deniz Zan organisiert interessante Nachmittage zum persönlichen Kennlernen.

Personale

□ **Peter Deitert** ist am Dienstag, 1. Januar, 25 Jahre Meister im Elektrohandwerk. Am 1. Januar 1994 trat der heute 50-jährige unmittelbar nach seiner Meisterprüfung als Elektrotechniker in die Firma seines Vaters Elektro

Deitert in Herzebrock-Clarholz ein. Er arbeitete für einige Zeit im Unternehmen mit und übernahm den Betrieb 1998. 2013 wurde die Firma Deitert von Elektro Beckhoff aus Verl übernommen. Dort ist Peter Deitert als Projektleiter für die Bereiche Elektrotechnik und Photovoltaik zuständig. Sein Fachbereich ist die Planung und Abwicklung von Photovoltaikanlagen. Dort bringt er laut einer Mitteilung des Unternehmens große Erfahrung, Leidenschaft und umfassendes Fachwissen ein. Zum 25-jährigen Jubiläum im Elektrohandwerk gratulieren Geschäftsführung und Kollegen.

Termine & Service

Herzebrock-Clarholz

Montag/Dienstag, 31. Dezember 2018/ 1. Januar 2019

Apothekennotdienst: Montag: Nord-Apotheke, Kahlertstraße 102, Gütersloh, ☎ 05241/93050; Kreuz-Apotheke, Warendorfer Straße 44, Freckenhorst, ☎ 02581/4206; Dienstag: Brücken-Apotheke, Mönchstraße 2, Wiedenbrück, ☎ 05242/8467; Margarethen-Apotheke, Dorfstraße 26, Ostentfelde, ☎ 02524/1555.

Neujahrsmatinee in St. Christina: Dienstag 11.15 Uhr in der Pfarrkirche Herzebrock.

Hallenbad Herzebrock: aufgrund von Sanierungsarbeiten geschlossen.

Hallenbad Clarholz: geschlossen.

Seniorenbüro im Zumbusch-Haus: geschlossen.

Bürgerservice im Rathaus: geschlossen.

Hospizverein: ☎ 0157/71247337.

Sprachkursus

Migranten lernen Deutsch für den Alltag

Herzebrock-Clarholz (gad). 13 Zuwanderer, die seit frühestens 2016 in Herzebrock-Clarholz leben, haben seit September in 160 Unterrichtsstunden Grundlagen der deutschen Sprache in Wort und Schrift gelernt. Die vier Frauen und neun Männer wurden dreimal pro Woche vier Stunden lang von der pensionierten Deutschlehrerin Margit Grosse-Hagenbrock im Auftrag der Volkshochschule (VHS) Reckenberg-Ems im evangelischen Gemeindehaus an der Bolandstraße unterrichtet.

Kürzlich fand der letzte Unterrichtstag für die aus Ägypten, Pakistan, Georgien, Tschetschenien, Aserbaidschan, dem Irak und Afghanistan stammenden Männer und Frauen statt. Sie erhielten Bescheinigungen über den Besuch des Deutschkurses.

Die Migranten haben allesamt keine Bleibeperspektive. Die Teilnahme am Sprachförderkursus war eine Auflage der Gemeinde Herzebrock-Clarholz. „Auch wenn sie keine Bleibeperspektive haben und auch nicht in Arbeit gebracht werden können, kann

sich ihr Aufenthalt in Herzebrock-Clarholz noch einige Zeit hinziehen. Da ist es gut, wenn sie etwas Deutsch können“, sagte Axel Hemminghaus, Fachbereichsleiter Deutsch bei der VHS Reckenberg-Ems. Finanziert wurde der Kursus vom Land Nordrhein-Westfalen.

Keine leichte Aufgabe für Margit Grosse-Hagenbrock, denn die meisten Teilnehmer waren Analphabeten oder verfügten nur über rudimentäre Schreib- und Lesekenntnisse. Mit viel Geduld hat die ehemalige Pädagogin

ihren Schülern einfachen Satzbau, Uhrzeiten, Jahreszeiten sowie Alltagssprachkenntnisse vermittelt, damit sie sich besser verständlich machen können und einfache Dinge des Alltags im deutschsprachigen Umfeld besser beherrschen können. „Ich danke Ihnen, dass Sie trotz Ihres schlechten Aufenthaltsstatus Mut und Motivation nicht verloren und an diesem Sprachförderkursus teilgenommen haben“, sagte Axel Hemminghaus an die Teilnehmer gerichtet, bevor er die Sprachbescheinigungen übergab.



13 Frauen und Männer aus Ländern wie Ägypten, Pakistan, Georgien, Tschetschenien und Iran haben einen VHS-Sprachförderkursus absolviert. Jetzt erhielten sie Zertifikate. Bild: Darhoven

Brand im Schuhhaus



Raimund Cordes weist auf die Stelle an der Decke, wo sich der Brand in der Zwischendecke vermutlich entzündet hatte. Bilder: Schäfer

Chemiker nimmt Proben

Herzebrock-Clarholz (ds). Die Ruhe nach den Einsatzstunden währt nicht lange. Gemeinsam mit seinen Mitarbeiterinnen macht sich Inhaber Raimund Cordes am nächsten Tag ans Aufräumen. Mit professioneller Unterstützung: Wieviel Schuhe das Entsorgungsunternehmen mitgenommen hat, kann er nur schätzen. „Wir haben natürlich alles protokolliert, die Anzahl weiß ich nicht, aber der Wert liegt bei rund 100 000 Euro“, sagt Cordes.

Teppich, Fußboden, Decke, Dämmmaterial und Sitzmöbel aus dem betroffenen Ladenbereich landen im Müll. Ein Team übernimmt die Reinigung in der awarem – nur durch Rauch in Mitleidenschaft gezogenen – Geschäftshälfte. Der Teppich wird ein-

shampoont, jede Stelle, jede Ecke dort geputzt. „Der Laden war noch nie so sauber“, sagt der 54-Jährige. Ein Elektriker ist umgehend vor Ort. „Wir können ja nicht so lange offline sein“, sagt der Geschäftsmann. Er hat außer dem Stammhaus und den vier Filialen auch den Online-Handel im Blick.

Die Fachleute geben sich in den kommenden Tagen die Klinke in die Hand. Begutachtungen, Einschätzungen und Problemlösungen waren angesagt. Auch ein Chemiker ist an der Debusstraße, um Proben zu nehmen. Unter anderem von den Schuhen: „Ich habe es schriftlich, dass die Ware, die in den Verkauf geht, unbelastet ist.“ Das ist Raimund Cordes wichtig. Bereits vier Tage nach

Raimund Cordes freut sich über Hilfsbereitschaft

Von unserem Redaktionsmitglied DAGMAR SCHÄFER

Herzebrock-Clarholz (gl). Am Nachmittag des 28. November brennt es in einer Zwischendecke im Schuhhaus Cordes. Die Feuerwehr hat die Situation schnell unter Kontrolle und rückt nach knapp drei Stunden wieder ab. Gut vier Wochen später erzählt Inhaber Raimund Cordes, wie er den Tag erlebt hat, der für ihn das Jahr 2018 durchaus prägt.

mein 2018

Er selbst arbeitet gegen 16 Uhr im Büro. Mit ihm sind noch fünf Mitarbeiterinnen im Stammhaus an der Debusstraße. Dann fällt der Strom aus. „Das kommt schon mal vor“, so Raimund Cordes. Die Beleuchtung wird über unterschiedliche Schaltkreise gesteuert, und irgendetwas ist eben defekt. Der Versuch, einen Elektriker zu erreichen, scheitert. „Da

kommt eine Mitarbeiterin und sagt, dass es verbrannt riecht.“ Der Chef wirft einen Blick an die Decke und macht eine Gipsplatte, die über den Damenschuhen in den Größen 41 bis 44, aus: Dunkle Punkte sind darauf zu sehen. Die Feuerwehr wird alarmiert. Die kurze Zeit bis zum Eintreffen nutzt das Cordes-Team: Die Mitbewohner über den Geschäftsräumen werden informiert und verlassen ebenso wie die Mitarbeiter und Kunden die Geschäftsräume. Wertsachen werden mitgenommen, Autos umgeparkt, um Platz für die Einsatzwagen zu schaffen und die Rechner runtergefahren.

„Ich stand mit dem Feuerlöscher im Laden und habe noch überlegt, ob ich die Decke öffne“, sagt der 54-jährige Inhaber. „Oder vielleicht doch besser zulassen?“ Eine Antwort ist hinfällig, die Fachleute treffen ein und übernehmen das Ruder. Raimund Cordes zeigt sich vom professionellen Vorgehen der Ehrenamtlichen schwer beeindruckt: Außer der Brandbekämpfung werden Ein- und Ausgänge gesichert, je-

der Schritt der Anwesenden überprüft. „Ich war im Büro, um den Server zu holen, da hörte ich nur, wie sich die Feuerwehrleute über jeden meiner Schritte gegenseitig über Funk informierten.“ Und auch er selbst bekommt im Nachhinein ein Kompliment: „Der Chef war so ruhig. Das war top“, sagt Mitarbeiterin Alina Cosa.

Nicht nur das Agieren der Feuerwehr („Von der Apotheke bis zu Westphal standen die Einsatzwagen“) hinterlässt bei Raimund Cordes nachhaltigen Eindruck. Auch die Hilfsangebote, die „von allen Seiten“ kommen. „Die Gemeinde hat beispielsweise angeboten, für mich eine Übernachtungsmöglichkeit zu organisieren.“ Das nimmt er nicht in Anspruch – auch wenn der Gestank in seiner Wohnung, im Hausflur und den Geschäftsräumen enorm ist. Aber die Hochleistungslüfter der Feuerwehr leisten gute Arbeit. Noch am selben Abend sind das Ordnungssamt und eine Vertreterin seiner Versicherung vor Ort. Und irgendwann kommt auch Raimund Cordes zur Ruhe.

Hintergrund

Mehr als 65 Einsatzkräfte der Löschzüge Herzebrock, Clarholz und Quenhorn sowie der Rettungsdienst des Kreises Gütersloh waren am Mittwoch, 28. November, kurz nach 16 Uhr vor Ort. Unter Atemschutz betreten einige Feuerwehrleute das Ladenlokal und brachten den Brand schnell unter Kontrolle. „Als wir einen Teil der Decke im Laden geöffnet

hatten, schlugen uns recht große Flammen entgegen. Es brannte aus bislang unbekannter Ursache in der Zwischendecke“, sagte damals der Einsatzleiter und Wehrführer Franz-Josef Toppmöller. Erstmals in der Geschichte des Hauses, das in den 1980-Jahren an der Debusstraße eröffnete, war das Geschäft von einem Brand betroffen. (ds)



Drei Stunden dauerte der Feuerwehreinsatz am 28. November.



Mit neuem Schwung geht das Team mit (v. l.) Gilla Frerking, Elke Wallmeier, Raimund Cordes, Anna Brinkmann-Meute, Martina Cordes und Alina Cordes nach den eindrücklichen Erlebnissen rund um den Brand ins Jahr 2019.

Aktionsgemeinschaft Herbstwoche



Freuen sich über die hohe Spende: (v. l.) Norbert Pollmeyer, Manfred Schäfer und Anita Maasjosthusmann.

2000 Euro gehen an bedürftige Familien

Herzebrock-Clarholz (gl). Eine Spende in Höhe von 2000 Euro hat die Aktionsgemeinschaft Herbstwoche Clarholz an die Caritas überreicht. Diese wirkt als Mittlerin und wird das Geld an bedürftige Familien aus dem Ort weitergeben.

Die Caritas-Vorsitzende Anita Maasjosthusmann dankte Manfred Schäfer und Norbert Pollmeyer von der Aktionsgemeinschaft. Die beiden freuten sich, dass erneut eine so hohe Summe unter anderem durch die Verstei-

gerung gebrauchter, aber aufbereiteter Fahrräder beim Trödelmarkt im Oktober zusammengekommen war. „Es ist toll, was Beteiligte und Besucher im Zusammenspiel immer wieder erreichen können“, sagte Schäfer. Er verwies auf eine weitere Spende, die demnächst an die Bürgerstiftung Herzebrock-Clarholz übergeben wird. Und mit Blick auf den Jahreswechsel regte er an, sich den Samstag, 12. Oktober, frei zuhalten. Dann steht das nächste Herbstwochenfinale an.

St. Hubertus

Letztes Geleit für Schützenschwester

Herzebrock-Clarholz (gl). Die Schützenbruderschaft St.-Hubertus-Heerde trauert um ihre ehemalige Königin Hedwig Knies. Als Hedwig I. Knies war sie an der Seite von König Bernhard III. Bellmann im Jahr 1979/1980 auf dem Clarholzer Thron. Die Urnenbeisetzung mit anschließendem Seelenamt ist am Donnerstag, 3. Januar, ab 14.30 Uhr, von der Pfarrkirche St. Laurentius Clarholz aus. Die Schützenbruderschaft nimmt in Uniform teil. Der Vorstand hofft auf eine zahlreiche Teilnahme der Schützen.